



Petra Liermann

Mit dem Labyrinth von Chartres
auf dem Weg zu dir selbst

Eine spirituelle Reise

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Das Labyrinth

Das Vater unser

Das Labyrinth

Das erste Blatt

Das zweite Blatt

Das dritte Blatt

Das vierte Blatt

Das fünfte Blatt

Das sechste Blatt

Die Mitte

Vorwort

Zum besseren Verständnis

Lange Jahre habe ich versucht, mein Leben in den Griff zu bekommen, glücklich zu sein und endlich so zu leben, wie ich es mir immer gewünscht hatte. Doch alles kam, wie meistens im Leben, ganz anders. Wenn ich als Kind gedacht hatte, dass Erwachsene ein tolles und erfülltes Leben führen, musste ich nun erkennen, dass meine Kindheit wirklich glücklich gewesen war im Vergleich zu der Situation, in der ich mich befand. Meine Verhaltensweisen und Prägungen hatten mich an einen Punkt gebracht, an dem ich mich in Lebensgefahr befand und nicht mehr anders konnte, als mich zu ändern.

Auf dem Weg, der Jahre dauerte und nicht immer sehr angenehm, dafür aber umso erfolgreicher war, begleiteten mich verschiedene Menschen und Gedanken. Ich lernte von einer Lebensberatung die Prinzipien des positiven Denkens und der spirituellen Arbeit und auch im Ansatz die Methode, die ich später im Buch „Vater unser – Deine Schatzkarte zu Gott“ von Kathleen McGowan bestätigt fand. Diese verband ich mit dem, was ich in meiner Ausbildung zum Reiki-Meister lernte sowie mit einer Reihe persönlicher und beruflicher Erfahrungen. Zusammen mit anderen energetischen Ausbildungen und Einweihungen ergab sich dann ein Gesamtbild, das ich fortan bei meinen Klienten erfolgreich im Rahmen eines Coachings einsetzte. Nun braucht jedes Kind einen Namen und so entstand die Chartres-Methode.

Ich selbst glaube an Gott, habe jedoch meine sehr eigene Vorstellung von ihm, die sich nicht immer mit der christlichen Kirche deckt. Für mich ist Gott gleichbedeutend

mit der allumfassenden Liebe, dem gesamten Universum und allen positiven Energien. Ich bin überzeugt, dass fast alle Bezeichnungen dasselbe meinen. Allah, Gott, allumfassende Liebe, Universum, Jahwe usw. sind Namen aus verschiedenen Glaubensrichtungen, die sich unterscheiden und doch den einen Ursprung haben. Die Chartres-Methode richtet sich somit nicht nur an Christen. Wenn ich im weiteren Verlauf des Buches lediglich die Bezeichnung Gott verwende, so tue ich dies der Einfachheit halber. Jeder, der hier einen anderen Begriff verwenden möchte, kann dies gerne tun. Der Inhalt lässt sich auf (fast) jeden übertragen, der an ein höheres Wesen oder eine höhere Energie glaubt. Ebenso verhält es sich mit Jesus, der kein Christ war. Er glaubte an einen Gott, der unter anderem väterliche Aspekte hat, und seine allumfassende Liebe und lehrte das „Vater unser“, eine weitere Grundlage dieser Methode. Ob wir Jesus nun als historische Figur, Sohn Gottes oder Propheten sehen, spielt in diesem Buch keine Rolle, wohl jedoch seine Aussagen und Lebensweise, die von bedingungsloser Liebe geprägt war.

Die Anwendung der Chartres-Methode erfordert also zu Beginn das Loslassen alter Vorstellungen vom Glauben und die unvoreingenommene Herangehensweise an dieses so wichtige Gebet. Wenn wir dies schaffen, steht uns eine perfekte Anleitung zu einem glücklichen und erfüllten Leben zur Verfügung.

Das Labyrinth

Bildnis unseres Lebens

*„Im Labyrinth verliert man sich nicht.
Im Labyrinth findet man sich.
Im Labyrinth begegnet man nicht dem Minotaurus.
Im Labyrinth begegnet man sich selbst“
(Hermann Kern, Labyrinth)*